

Protokoll der Mitgliederversammlung 2023
Mittwoch, 03. Mai 2023, 10:15 bis 12:15 Uhr
im Gemeindesaal Zollikon

<p>1.</p>	<p>Begrüssung/Einführung</p> <p>Nach drei Jahren pandemiebedingter Durchführung der Mitgliederversammlung auf dem Korrespondenzweg kann dieser Anlass in diesem Jahr erstmals wieder bei persönlicher Anwesenheit von Mitgliedern, Vorstand und Gästen durchgeführt werden.</p> <p>Die Co-Präsidenten Heinz-Brunner und Urs Häfliger begrüßen die Anwesenden und danken ihnen für ihre Teilnahme. Es wird festgestellt, dass den SfS-Mitgliedern die Einladung samt Traktandenliste statutengemäss rechtzeitig übermittelt wurde (per E-Mail oder in Briefform an die Mitglieder ohne E-Mail-Anschluss).</p> <p>Die Gäste werden namentlich begrüsst. Es handelt sich um:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Claudia Irniger Präsidentin Schulpflege Zollikon - Estelle Thomet Leiterin Abt. Gesellschaft der Gemeinde Zollikon (Nachfolge O. Bieri) - Angela Abrach-Naef Pro Senectute, Bereichsleiterin Dienstleistungscenter Pfannenstiel - Alexander Spaar Präsident Vereinskartell Zollikon - Eduard Mumprecht Präsident SfS Meilen - Franca Siegfried Zolliker Zumiker Bote <p>Heinz Brunner erläutert zu Beginn der Sitzung die neue Führungs- und Zusammenarbeitskultur im Vorstand, welche sich in vier Punkten zusammenfassen lässt: (1) Kooperation auf Augenhöhe; (2) Partnerschaftlichkeit; (3) geteilte Verantwortung; (4) individuelle Entscheidungsspielräume</p> <p>Im Anschluss stellen sich die anwesenden Vorstandsmitglieder persönlich vor und erläutern ihre Ressorts.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mario Zambelli (Mitgliederverwaltung) - Susanne von Arx (Koordination Vermittlungsteam) - Monika Spehr (Generationen im Klassenzimmer) - Markus Diener (Webmaster, Mailversand, Druck) - Roberto Barizzi (Veranstaltungen) - Hans von Mandach, vertreten durch M. Diener und M. Zambelli (IT-Computeria-Stammtisch)
<p>2.</p>	<p>Wahl der Stimmzähler</p> <p>Als Stimmzähler stellen sich Esther Mächler und Robert Levy zur Verfügung. Die Wahl der Stimmzähler wird einstimmig genehmigt. Total sind 86 stimmberechtigte Personen anwesend. Das erforderliche einfache Mehr liegt somit bei 44 Stimmen/Personen.</p>
<p>3.</p>	<p>Protokoll der SfS-Mitgliederversammlung auf dem Korrespondenzweg vom 14. April 2022</p> <p>Das Protokoll ist auf der SfS-Website veröffentlicht. Es wird einstimmig genehmigt.</p>
<p>4.</p>	<p>SfS-Jahresbericht 2022</p> <p>Der SfS-Jahresbericht 2022 ist auf der SfS-Website veröffentlicht. Er wird einstimmig genehmigt.</p>

<p>5.</p>	<p>Finanzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfolgsrechnung und Bilanz 2022, Bericht der Revisionsstelle Erfolgsrechnung und Bilanz 2022 sind im Sfs-Jahresbericht veröffentlicht. Hans Strickler, einer der beiden Revisoren, erläutert im Namen der Rechnungsrevisionsstelle den Revisionsbericht. Erfolgsrechnung und Bilanz 2022 werden einstimmig genehmigt. - Verwendung des Rechnungsergebnisses Die Anwesenden genehmigen den Antrag einstimmig, den Jahresgewinn von CHF 372.50 dem erarbeiteten Kapital gutzuschreiben. - Entlastung des Vorstands Dem Vorstand wird einstimmig Entlastung erteilt. - Mitgliederbeiträge 2024 Der Antrag, die Mitgliederbeiträge für 2024 unverändert zu belassen (für Einzelmitglieder CHF 35.—, für Paarmitglieder CHF 50.—), wird einstimmig genehmigt. - Budget 2023 (Orientierung) Der Vorstand budgetiert für 2023 einen Verlust von CHF 2'510.—. Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass der Verein, um seine komplexe IT-Ausrüstung à jour zu halten, teure Anpassungen vornehmen muss. Bei einem Eigenkapital von CHF 23'366.— ist der Vorstand der Auffassung, dass sich der (steuerbefreite) Verein dieses Budgetdefizit leisten kann. Es ist allerdings nicht ausgeschlossen, dass längerfristig der Mitgliederbetrag moderat angehoben werden muss.
<p>6.</p>	<p>Rücktritt aus dem Vorstand: Beatrice Tschopp und Urs Häfliger</p> <p>Heinz Brunner dankt den beiden Vorstandmitgliedern für ihre langjährige und wertvolle Mitarbeit im Verein.</p> <p>Urs Häfliger stiess 2016 zum Vorstand des Vereins, amtierte zunächst als Vize-Präsident in Zusammenarbeit mit dem inzwischen verstorbenen Präsidenten Dieter Grauer und schliesslich als Co-Präsident zusammen mit Heinz Brunner. Peter Ewert, welcher Urs Häfliger 2016 für den Verein gewinnen konnte, erläutert in seiner Laudatio dessen grosse Verdienste und positive Ausstrahlung ausführlich.</p> <p>Anschliessend gibt Heinz Brunner in einem Interview Beatrice Tschopp die Gelegenheit, ihre Erfahrungen, ihre Motivationen ihrer 28-jährigen Arbeit und ihre Mitwirkung im Verein zu schildern. Beatrice Tschopp ist Gründungsmitglied des Vereins und seit Beginn als Vertreterin von Pro Senectute im Vorstand tätig, setzte sich mit Herzblut für viele Projekte ein. Auch nach ihrem Ausscheiden aus dem Sfs-Vorstand wird sie weiterhin als Verbindungsperson zu Pro Senectute wirken.</p>
<p>7.</p>	<p>Wahl der Co-Präsidentin: Regula Fuchs-Fröhlich</p> <p>Regula Fuchs-Fröhlich kann leider an der Mitgliederversammlung aus terminlichen Gründen nicht persönlich anwesend sein und bittet hierfür um Entschuldigung. Ihr Kurzportrait ist den Mitgliedern mit der Einladung übermittelt worden. Frau Regula Fuchs-Fröhlich wird per Akklamation mit grossem Beifall gewählt.</p>
<p>8.</p>	<p>Varia</p> <p>Seitens der Mitglieder liegen keine Anträge vor.</p>
<p>9.</p>	<p>Gastreferent Dr. Ludwig Hasler</p> <p>Urs Häfliger stellt den Gastreferenten Dr. Ludwig Hasler vor: Philosoph, Physiker und Publizist. Er ist Bürger von Zollikon, Mitglied des Vereins Sfs und weit über unsere Region hinaus bekannt. Herr Hasler referiert zum Thema «Jung & Alt». Die Anwesenden folgen seinen Ausführungen mit</p>

	Begeisterung und danken ihm mit anhaltendem Applaus für seinen Vortrag.
10.	Den Abschluss der Mitgliederversammlung bildet der vom Verein offerierte Apéro riche, der eine Gelegenheit für informelle Kontakte und für Gedankenaustausch schafft.

Beilage:

Bericht ZoZuBo vom 05.05.23 über Mitgliederversammlung

Zollikerberg, im Mai 2023



Monika Spehr, Aktuarin

Mitwirken macht froh

Von Franca Siegfried – ZoZuBo, 5. Mai 2023

Der Verein «Senioren für Senioren Zollikon/Zollikerberg» ist eine Erfolgsgeschichte. Nach der Mitgliederversammlung schilderte der Philosoph Ludwig Hasler, wie wohltuend die Beziehungen zu Menschen sein kann – als Ende der Überflüssigkeit.



100 Personen sassen am 3. Mai im Zolliker Gemeindsaal für die Mitgliederversammlung des Vereins «Senioren für Senioren Zollikon/Zollikerberg». (Bild: fs)

543 Frauen und 251 Männer beleben den Verein. 85 engagieren sich mit Dienstleistungen zugunsten älterer Menschen: Fahrdienst, Nachbarschaftshilfe, Computerstammtisch usw. Am 3. Mai sitzen 100 Personen an der Mitgliederversammlung im Gemeindsaal Zollikon, die erste nach der Pandemie. Die Co-Präsidenten Heinz Brunner und Urs Häfliger führen durch den Vormittag. Die Ressorts sind auf acht Vorstandsmitglieder verteilt, alle verantworten, koordinieren und organisieren – nachzulesen im Jahresbericht. Gut besucht ist der monatliche Computerstammtisch. Erfahrungen mit der Digitalisierung werden ausgetauscht, etwa die Krux mit neuen Handys oder Tipps für das Tablet. Interessant sind die Ausführungen von Monika Speer, die für das Projekt «Generationen im Klassenzimmer» zuständig ist. Es sei eine «Win-Win-Situation», dazu brauche es keine pädagogische Vorbildung; mit etwas Geduld, genug Humor, Toleranz und einer gewissen Offenheit werden Schulbesuche für Seniorinnen und Senioren ein Erlebnis der besonderen Art.

Ein Kapitel der Vereinsgeschichte

Den statutarisch korrekten Ablauf haben die Co-Präsidenten im Griff. Protokoll der letzten Mitgliederversammlung, Jahresbericht, Finanzen – einstimmig angenommen. Zur Entlastung des Vorstands wird applaudiert. Die Mitgliederbeiträge für 2024 bleiben unverändert: 35 Franken für Einzelpersonen, 50 für Paare, Spenden sind willkommen. Auf der Traktandenliste stehen zwei Rücktritte. Co-Präsident Urs Häfliger hat sich sieben Jahre engagiert. Mit 56 – also noch nicht im Seniorenalter – übernahm er die Aufgabe. In seiner Laudatio erzählt Peter Ewert, wie sie den Finanz- und Unternehmensberater gefunden haben – [ein Porträt im Zolliker Zumi-ker Bote](#) war der Auslöser. Die Nachfolge ist bestimmt: Die

Zollikerin Regula Fuchs-Fröhlich wird mit viel Applaus einstimmig gewählt. Zur Verabschiedung von Gründungsmitglied Beatrice Tschopp führt Heinz Brunner ein «Kaminfeue-ergespräch». Sie erzählt, wie Pro Senectute sie vor 28 Jahren mit der Idee der Nachbarschaftshilfe für das Projekt «Senioren für Senioren» begeistern konnte. Die erste Vereinssitzung als Ortsvertreterin Zollikon hielt sie an ihrem Esstisch. Welches war der markanteste Einschnitt? Die Digitalisierung als Chance zur Entwicklung des Vereins. Beatrice Tschopp ermutigt alle für Freiwilligenarbeit: Persönliche Kontakte, das Engagement für das Gemeinwesen bedeute nicht nur geben, es komme auch sehr viel zurück.

Lebenswelten mitgestalten

Auch er ist Mitglied bei «Senioren für Senioren»: Ludwig Hasler, promovierter Physiker und Philosoph, Autor des Bestsellers «Für ein Alter, das noch was vorhat» – ein Plädoyer für die Zukunft. Er bringt nach dem offiziellen Teil das Publikum zum Nachdenken und Lachen. Der Traum vom Glück im Nichtstun sei ein

Traum von 57-Jährigen im Hamsterrad. Ludwig Hasler zitiert eine Werbung im Tram: «Spaziere, höckle, gnüsse». Die steigende Lebenserwartung eröffne eine Art zweite Pubertät. Ein Privileg, eine Premiere in der Menschheitsgeschichte. Dazu gehören Möglichkeiten wie sich frisch verlieben oder als E-Bike-Held. Trotzdem zeigen empirische Studien, dass Depressionen und Alkoholsucht ab 65 Jahren zunehmen. Die Suche nach einem erfüllten Alter beschäftigt mittlerweile die Stiftung Generationen-Forum Zürich, angestossen durch Ludwig Haslers Buch. Wie Generationen sich vertragen sei eine Schlüsselfrage, oft würden sie aneinander vorbeireden. Im dynamischen Wandel der Zeit ändern sich Lebenswelten innerhalb einer Generation gleich mehrfach. «Junge Menschen erleben sich als Einzigartigkeit, seit dem Pillenknicke sind ja alle Wunschkinde. Wogegen wir Alten nebenher geboren wurden, wenn zwei sich liebten oder nicht beherrschen konnten.» Ludwig Hasler pflegt einen Briefwechsel mit der 50 Jahre jüngeren Samantha Zaugg als Kolumne in der Zeitung «Schweiz am Wochenende». Darin diskutieren sie über Einstellungen und Erwartungen. Letztes Jahr ist eine Sammlung der ersten 62 Kolumnen als Buch erschienen, «Jung & Alt». Mit der Langlebigkeit ergebe sich eine Passivmitgliedschaft in der Gesellschaft, die sich in Sinnproblemen manifestiert. Den Fachkräftemangel bezeichnet Ludwig Hasler deshalb als «hausgemacht». Erfahrung sei jedoch in der schnellen Entwicklung ein Innovationskiller. Was tun? Der Verein «Senioren für Senioren» sei ein wohltuender Schritt – Überflüssigkeit sei das Altersproblem. Wichtig sei eine Bedeutung zu haben, nicht nur für sich, auch für andere. Dies zeige auch eine Harvard-Glücksstudie. Massgebend sei teilzunehmen am Leben, die Lebendigkeit in Beziehungen zu Menschen. «Mitwirken in einer Welt, auch wenn sie nicht mehr meine sein wird – das macht froh.»